

Historische Studien

unter Mitwirkung der Herren Universitäts-Professoren: W. Andreas, O. Becker, G. Beckmann †, G. v. Below †, G. Beyerhaus, A. Brackmann, A. Cartellieri, F. Delitzsch †, W. Goetz, F. Hartung, A. Hasenclever, R. Holtzmann, P. Joachimsen †, H. Lietzmann, E. Marcks, F. Meinecke, G. Mentz, W. Mommsen, H. Oncken, F. Philippi, A. Wahl, A. Weber, G. Wolff, J. Ziekursch u. a. herausgegeben von Dr. Emil Ebering.

(Nr. 9 der Schriftenreihe: **Forschungen zur Geschichte des Ancien régime und der großen Revolution**, hrsg. von Prof. Dr. Otto Becker

==== Heft 346 ====

Die Ämterkäuflichkeit im Ancien régime

352 S.

Von

Dr. Martin Göhring

Verlag Dr. Emil Ebering

Berlin 1938

Nachdruck mit Genehmigung vom
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.

Vaduz
1965

Inhalt.

	Seite
Vorwort	5
1. Das Amt	7
office und Charge, 7. — Vermögenswert, 8. — Form der Ver- äußerung und Verleihung, 8. — Amtliche Theorie, 10.	
2. Zur Entstehung des Ämterkaufs	12
Das Pachtsystem, 12. — Stetigkeit der Beamten, 17. — Auf- kommen der Resignationen, ihre Auswirkung, 18. — Ämter- verkauf, 24. — Ständeversammlung von Tours (1483—84), 28. — Reformordnungen, 29. — Beamtentum — Königtum, 31.	
3. Übergang der Krone zum Ämterhandel und Ausbau der Verwaltung	36
Ludwig XII., Franz I., Heinrich II., 36. — Präsidialhöfe, 42. — Wandlung des Pariser Parlaments, Ämterpolitik, 43. — Finanz- verwaltung, Finanzpolitik, 56. — Stellung der Stände von 1560, 1576 und 1588, 61. — Ämterhandel und öffentliche Meinung: Hôpital, Bodin, Hotman, Montaigne, 69. — Wandlung des Amts zur endgültigen Form, 73. — Entwicklungsergebnis, 79.	
4. Entstehung des Paulettesystems und seine Entwicklung bis Colbert	82
Verschiedene Arten, aber gemeinsames Merkmal der Ämter, 82. — Aufkommen der Paulette, 84. — Ständeversammlung von 1614, 88. — Wandlungen der Paulette bis Colbert, 95.	
5. Amterschacher großen Stils und Richelieus Finanzpolitik	102
Reformtätigkeit Sullys, 102. — Ämterkäuflichkeit und Stände- versammlung von 1614, 103. — Massenweise Ämtererrichtung, 108. — Richelieu und die Ämterkäuflichkeit, 126. — Erträge der außerordentlichen Finanzoperationen, Vergleich mit den ordentlichen Einnahmen, 127. — Regime der Partisans und Traitants, 134. — Steuerverwaltung, Etat, Korruption, 137. — Kritik am Staat: öffentliche Meinung, Sully, Effiat, Richelieu, Colbert, 149. — Chambres de justice, 154.	

	Seite
6. Colberts Reformpläne und die Erpresserpolitik Ludwigs XIV.	158
Finanzpolitik Fouquets, 159. — Colberts Reformversuch, 162. — Colbert in den Bahnen seiner Vorgänger, 169. — Ämter-schacher während des Pfälzischen Erbschaftskrieges, 171. — Chamillarts Finanzpolitik (1701—1707), 196. — Schacher mit Adelsbriefen, 208. — Erpressungspolitik Ludwigs XIV., Verfall des Beamtentums, 214. — Finanzielle Seite der außerordentlichen Unternehmungen, Platz im Budget, Finanzlage des Staates, 230. — Korruption, <i>Chambre de justice</i> , 236.	
7. Ludwigs XIV. Vermächtnis	240
Abbaumaßnahmen, 240. — Wiederherstellung der Ämterkäufllichkeit in den Städten und Gemeinden, 242. — Zünfte, 247. — Beamtenschaft, 249. — Moralische Wertung des Amtes, 252. — Pauletteregime, 254. — Reform von 1771, 256. — Finanzielle Seite des Ämterwesens, Kostenaufwand des Staates, 258. — Ämterkapital, 262.	
8. Die Preise der Ämter	266
Preise im 16. Jahrhundert, 267. — Preisstand um 1604, 268. — Preisbewegung bis Mitte des Jahrhunderts, 270. — Die Aufstellung von 1665, 273. — Preisbewegung von 1689 bis 1789, 283.	
9. Gesellschaft, Staat, Beamtentum in ihrer Bedingtheit durch die Ämterkäufllichkeit	269
Die Ämterkäufllichkeit als politischer und gesellschaftlicher Faktor, Heranbildung der Robe, Verdrängung des Adels, 289. — Politische Folgen: Opposition gegen den Absolutismus, 298. — Ämterverleihung, Inamovibilität, Parlamente, 305. — Gerichtswesen, Mißstände, mittlere Körperschaften, Staatsethos, 317.	
10. Exkurs I: Ämtererrichtung im Jahre 1635	334
11. Exkurs II: Zusammensetzung einer mittleren Gerichtskörperschaft um 1640, gezeigt am Sitz Langres	338
12. Exkurs III: Die Ämtererrichtungen des Jahres 1704	339
13. Exkurs IV: Zur Genealogie der Mitglieder des Pariser Parlaments Ende des 17. Jahrhunderts	347

Historische Studien

unter Mitwirkung der Herren Universitäts-Professoren: W. Andreas, O. Becker, G. Beckmann †, G. v. Below †, G. Beyerhaus, A. Brackmann, A. Cartellieri, F. Delitzsch †, W. Goetz, F. Hartung, A. Hasenclever, R. Holtzmann, P. Joachimsen †, H. Lietzmann, E. Marcks, F. Meinecke, G. Mentz, W. Mommsen, H. Oncken, F. Philippi, A. Wahl, A. Weber, G. Wolff, J. Ziekursch

== Heft 347 ==

Friedrich der Große und die Idee des Vaterlandes

Von

Dr. Hans Haimar Jacobs

Dozent für Mittlere und Neuere Geschichte an der Universität Münster

==

Verlag Dr. Emil Ebering
Berlin 1939

Nachdruck mit Genehmigung vom
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.
Vaduz
1965

Historische Studien

unter Mitwirkung der Herren Universitäts-Professoren: W. Andreas, O. Becker, G. Beckmann †, G. v. Below †, G. Beyerhaus, A. Brackmann, A. Cartellieri, F. Delitzsch †, W. Goetz, F. Hartung, A. Hasenclever, R. Holtzmann, P. Joachimsen †, H. Lietzmann, E. Marcks, F. Meinecke, G. Mentz, W. Mommsen, H. Oncken, F. Philippi, A. Wahl, A. Weber, G. Wolff, J. Ziekursch

== Heft 348 ==

Großdeutsch oder Kleindeutsch?

Eine quellenkritische Untersuchung
zu Karl Biedermanns
„Erinnerungen aus der Paulskirche“

von

Dr. Eugen F. Schneider

=====
Verlag Dr. Emil Ebering
Berlin 1939

Nachdruck mit Genehmigung vom
Matthiesen Verlag, Lübeck

KRAUS REPRINT LTD.
Vaduz
1965

Inhalt.

Seite

Einleitung	9
1. Karl Biedermann	9
2. Biedermanns „Erinnerungen aus der Paulskirche“	12
3. Methodische Begründung der Untersuchung	14

Erstes Kapitel.

Zur Vorgeschichte der österreichischen und der Oberhauptsfrage	19
---	----

Zweites Kapitel.

Die provisorische Lösung der Oberhauptsfrage durch die deutsche Nationalversammlung	38
1. War Gagerns „kühner Griff“ eine „preußische Intrige“?	40
2. War der „kühne Griff“ ein politischer Fehler?	52

Drittes Kapitel.

Die provisorische Lösung der österreichischen Frage, oder die „Frage“ an die österreichische Regierung	58
1. a) Wie verhielt es sich mit dem „gewissen“ Einfluß der Schleswig-Holsteiner im Verfassungsausschuß? Haben sie die Verfassung so eingerichtet, „daß nur ein erbliches Oberhaupt als Spitze darauf paßte“?	62
b) Waren sie die Urheber der §§, und wie haben sie über das Verhältnis zu Österreich gedacht?	65
2. Wie waren die §§ von ihren Urhebern gemeint?	67
3. Wie hat die Majorität der Versammlung die §§ aufgefaßt?	68
4. Haben die Schleswig-Holsteiner politisch klug gehandelt?	71
5. Aus welchen Motiven haben die Schleswig-Holsteiner für Preußens Führung gekämpft?	75
6. Hat vom Anfange des Parlaments an eine „preußische Partei“ existiert?	76
7. Welcher Zweck wurde mit der Gründung des Augsburger Hofes verfolgt?	78

Viertes Kapitel.

Die Antwort der österreichischen Regierung	83
1. Enthielt das Programm von Kreamsier eine klare Antwort?	85
2. Konnte das Programm im Sinne von Gagerns Plan verstanden werden?	87
3. War nun die österreichische Regierung tatsächlich bereit, auf die Vorherrschaft in Deutschland zu verzichten und sich mit einem verfassungsmäßigen Bündnis mit dem deutschen Bundesstaat zu begnügen?	89
4. Bedeutete die Auslegung des Kreamsier Programms im Sinne von Gagerns Plan ein Entgegenkommen für die Österreicher?	91

Fünftes Kapitel.

Der Wendepunkt in der Geschichte des Frankfurter Parlaments	93
A) Anton v. Schmerlings Sturz	93
1. Von wem ist die Anregung zu Verhandlungen mit der österreichischen Regierung ausgegangen?	98
2. Ist der Antrag Schmerlings „zweideutig“ gewesen?	100
3. Hat Schmerling als Reichsminister „intrigiert“?	102
4. Welches war die eigentliche Ursache von Schmerlings Sturz?	103
5. Wie vollzog sich Schmerlings Sturz?	107
6. Haben die Schleswig-Holsteiner politisch klug gehandelt?	109
B) Schmerlings Persönlichkeit	111
1. War Schmerling ein „würdiger Schüler“ Metternichs?	113
2. Hat Schmerling als Reichsminister „österreichische Sonderpolitik“ getrieben?	116
3. War Schmerling eine „durch und durch diplomatische Natur“?	119

Sechstes Kapitel.

Der erbitterte Endkampf um die definitive Lösung der österreichischen und der Oberhauptfrage	125
A) Schmerlings Reise nach Wien und Olmütz und die österreichische Note vom 28. Dezember 1848	126
1. War Schmerling der Urheber der Note vom 28. Dezember?	128
2. War die österreichische Note „zweideutig“?	129
3. War Schmerlings Reise eine intrigante Handlung?	131
B) Der Kampf um Heinrich v. Gagerns Regierungsprogramm	131
1. War die Modifikation des Gagernschen Programms von Bedeutung?	134

	Seite
2. Ist gegen Gagerns Regierungsprogramm zwischen den Österreichern und der Linken eine „Koalition“ geschlossen worden?	135
3. War die gemeinsame Opposition der Österreicher und der Linken gegen Gagerns Programm „unnatürlich“?	136
4. Was war die Ursache für das „Koalitions“-Gerede?	137
5. Waren die Kleindeutschen nur von einem „einzigem, großen, einfachen Gedanken“ beseelt?	143
C) Heinrich v. Gagerns Persönlichkeit	144
1. War Gagern ein großer Politiker?	148
2. Ist Gagerns Plan die „politisch höchststehende Ideenschöpfung der Paulskirche“ gewesen?	149
D) Die Oberhauptsfrage in der ersten Lesung	151
1. Ging der Österreicher „ganzes Streben“ dahin, dem jungen Kaiser Franz Josef die deutsche Kaiserkrone zuzuwenden?	152
2. Haben die Großdeutschen vor der Abstimmung über das Oberhaupt eine Verabredung mit der Linken getroffen?	155
E) Die Präsidentenwahl vom 5. Februar 1849	156
1. Ist H. Simon vom Hotel Schröder und vom Pariser Hof das Präsidentenamt angetragen worden?	157
2. Aus welchen Motiven hat Heinrich Simon die Kandidatur abgelehnt?	158
F) Der Kampf um das Wahlgesetz und den Beginn der zweiten Lesung	159
1. Haben die Großdeutschen den Beginn der zweiten Lesung verzögert?	162
2. Haben die Großdeutschen zu diesem Zweck eine Koalition mit der Linken geschlossen?	162
3. Wer trägt die Verantwortung für das radikale Wahlgesetz?	165
G) Der „Antiverfassungsausschuß“ der Großdeutschen oder das „Komplott gegen Gagern“	166
1. Hat der großdeutsche Verfassungsausschuß ein „Bündnis“ mit der Linken geschlossen?	169
2. Waren die österreichischen Abgeordneten die „Helfeshelfer“ des österreichischen Kabinetts?	170
3. Hatten die Großdeutschen auch positive Vorschläge oder haben sie nur destruktiv gewirkt?	173
H) Der Welckersche Antrag vom 12. März 1849	176
1. Warum ist Welckers Antrag durchgefallen?	178
2. Welches war die Wirkung der Oktroyierung der österreichischen Verfassung auf die Österreicher in der Paulskirche?	180

	Seite
I) Die Abstimmung über Reichsrat, Zivilliste und absolutes Veto	183
Sind Reichsrat, Zivilliste und absolutes Veto durch die Schuld der Großdeutschen durchgefallen?	184
K) Die Koalition der Kleindeutschen mit der Linken	187
Kann Biedermanns Rechtfertigungsversuch der Koalition der Kleindeutschen (mit der Linken) überzeugen?	190
L) Schicksal oder Schuld?	
Würdigung und Kritik der Politik und des Werkes der ersten deutschen Nationalversammlung	193
1. Wer war am Scheitern des Verfassungswerkes schuld?	195
2. Hat die Nationalversammlung auch Verdienste aufzuweisen?	204
Schluß	206
Gesamturteil über Biedermanns „Erinnerungen“	206
Belege und Verweise	209